

Zeitschrift: Der Gotthard-Basistunnel. Sedrun
Herausgeber: AlpTransit Gotthard AG
Band: - (2007)
Heft: 1

Artikel: Auf dem Weg Richtung Sedrun
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-418917>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf dem Weg Richtung Sedrun

Die letzte grosse Herausforderung beim Ausbruch des Gotthard-Basistunnels hat begonnen. Nach einer Totalrevision und ausgestattet mit einem neuen grösseren Bohrkopf hat die Tunnelbohrmaschine in der Oströhre Faido den Vortrieb Richtung Sedrun aufgenommen. Rund 14 Kilometer liegen vor den Mineuren. Der Durchschlag wird 2011 erwartet.



Faido: Andrehen der TBM Ost mit den Regierungsräten Marco Borradori TI (links) und Stefan Engler GR.



Faido: Andrehen der TBM Ost – Apéro hinter Bohrkopf der TBM West.

Durch schwieriges Gestein

«Angst haben wir nicht, aber Respekt», meinen die Tunnelbauer, wenn man sie auf das 14 Kilometer lange Teilstück von Faido bis zur Losgrenze Sedrun anspricht. Immerhin liegen auf dieser Strecke komplexe geologische Formationen vor ihnen. Darunter auch die Piora-Mulde, die lange als Knacknuss des Projekts galt. Die Sondierungen in den Neunzigerjahren ergaben aber, dass auf dem Niveau der Tunnelröhren festes Gestein vorherrscht und nicht der befürchtete zuckerkörnige Dolomit unter hohem Wasserdruck.

Bohrköpfe vergrössert

Die Strecke nach Sedrun liegt teilweise mehr als 2000 Meter tief unter dem Gebirge. Aufgrund des hohen Gebirgsdruckes wurden im Rahmen der Totalrevision während der letzten Monate die Bohrköpfe der Tunnelbohrmaschinen um 60 Zentimeter vergrössert. Die Tunnelröhren werden mit einem Durchmesser von 9,40 Meter ausgebrochen.

An einer schlichten Feier wurde am 6. Juli 2007 die Maschine in der Oströhre angedreht. In der Weströhre beginnt der Vortrieb im Oktober 2007. Nach vier Jahren Vortrieb erfolgen die Durchschläge im Jahr 2011.

In der Multifunktionsstelle Faido sind die Ausbruchsarbeiten längst beendet. Ende März 2007 erfolgte die letzte Sprengung. Nun laufen vor allem Betonarbeiten wie beispielsweise der Einbau der Tunnelsohle im südlichen Bereich.